

Mahnung zu Besonnenheit und Respekt

Neujahrsempfänge der Stadt stehen ganz im Zeichen der politischen Situation

DÜREN. Ganz im Zeichen der aktuellen internationalen politischen Situation und der zunehmenden Eskalationen von Hass und Gewalt auch in der Region standen die diesjährigen Neujahrsempfänge der Stadt Düren. Bürgermeister Paul Larue mahnte daher in seinen jeweiligen Ansprachen zu Besonnenheit und Respekt den Mitmenschen gegenüber und erinnerte mit Blick auf Freiheit, Demokratie und soziale Verantwortung an die Werte des Grundgesetzes, die es zu verteidigen gelte. „Wir fordern sie von allen ein, die mit uns von diesem Gemeinwesen leben wollen!“, so Larue.

Vor rund 400 Vertretern der Dürener Vereine und Verbände im voll besetzten Winkelsaal von Schloss Burgau dankte der Bürgermeis-

ter den ehrenamtlich Tätigen für deren Einsatz. „Sie tragen in erheblichem Maße das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt!“, sagte Paul Larue. Ein klappbarer Einkaufskorb, versehen mit dem Schriftzug „Düren“, wurde als neues Präsent der Stadt vorgestellt. „Damit wir auch zukünftig die Einkaufsstadt der kurzen Wege bleiben“, forderte er die Dürener auf, sich, statt auf den Internethandel zu setzen, in Zukunft wieder verstärkt in der Stadt einzukaufen zu gehen und somit ihren Teil zum Erhalt des breiten Angebotes vor Ort beizutragen. Verbal legte er den anwesenden Vereinsvertretern einige Wünsche in den Korb: Besonnenheit, Gelassenheit, Standfestigkeit, insbesondere bei der Verteidigung unserer gesellschaftlichen Werte, aber auch Mit-

menschlichkeit und Hilfsbereitschaft für die, die es benötigen. Auch das Foyer des Dürener Rathauses war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Bürgermeister Paul Larue dort noch einmal an die Errungenschaften Europas erinnerte. In der Krise der Gegenwart müssen wir uns in Erinnerung rufen, dass Europa „der Union seiner Staaten die längste Friedenszeit in seiner Geschichte verdankt“, sagte Larue. Als einen Leitsatz für den Vortrag an diesem Tag griff er zudem ein Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann auf: „Unser Grundgesetz ist ein großes Angebot!“ Dieses Angebot gelte es zu nutzen, so Larue, und jeden Tag zu leben. Als skandalös bezeichnete er in diesem Zusammenhang Äußerungen, die diejenigen, die die Werte des Grundgesetzes vertei-



Im Winkelsaal von Schloss Burgau fand der Neujahrsempfang für die Vereine und Verbände statt. Foto: Stadt Düren

digten, auch noch diskreditierten. Gerade sie hätten doch die volle Rückendeckung der Gesellschaft verdient. Mit Blick auf die Stadt Düren sieht Paul Larue für 2017 erfreuliche Perspektiven in der Stadtentwicklung. Investitionen in Kitas und OGS-Plätze seien ebenso vorgesehen wie in Schulen. Als konkrete Projekte nannte er beispielhaft die Lehrschwimmbecken in Merken und Derichsweiler, die Turnhalle des Rurtal-Gymnasiums und die naturwissenschaftlichen Räume des Burgau- und des Wirteltor-Gymnasiums. Auch neue Wohngebiete werden entwickelt. Die Umgestaltung der Innenstadt findet im Umbau des Marktplatzes seine Fortsetzung. Neben dem Bismarck-Quartier wird der Theodor-Heuss-Park zu einem attraktiven

Grünraum mit Wasserflächen. „Hier entsteht eine neue Begegnungsfläche mit Erholungsfaktor für alle Generationen“, so Larue.

Dank und Respekt zollte Bürgermeister Paul Larue beim städtischen Neujahrsempfang für die Vertreter der im sozialen Bereich tätigen Vereine und Verbände auch den Menschen, die sich tagtäglich der gesellschaftlichen Verantwortung stellen. Dies sei ganz im Sinne der Werte des Grundgesetzes, mahnte Paul Larue im Dürener Krankenhaus zu mehr Respekt im Alltag. Paul Larue: „Unsere freiheitliche, demokratische und zugleich wehrhafte Grundordnung hat sich in annähernd sieben Jahrzehnten hervorragend bewährt als Grundlage des menschlichen Zusammenlebens.“ (red)



Neujahrsempfang der Stadt Düren im Krankenhaus: Bürgermeister Paul Larue dankte den Vertretern der Wohlfahrts- und Sozialverbände für ihr Engagement. Liesel Koschorreck berichtete als Aufsichtsratsvorsitzende über die jüngsten Entwicklungen im Krankenhaus Düren.

Foto: Krankenhaus Düren